



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

Hausarzt-Thesaurus

Berlin, 10. Juni 2011

Kontakt: Inés Rincón Hansen

Tel.: 030 – 4005 24 95, Fax.: 030 – 39 49 37 39

E-Mail: IRincon@zi-berlin.de

Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung in der
Bundesrepublik Deutschland
Rechtsfähige Stiftung

Herbert-Lewin-Platz 3
10623 Berlin
Tel. 030 4005 2495
Fax 030 4005 27 2495
zi@zi-berlin.de

Vorstandsvorsitzender:
Dr. med. Andreas Köhler
Geschäftsführer:
Dr. Dominik Graf von Stillfried

Vorstandsmitglieder:
Dipl.-Volksw. Dieter Bollmann
Dipl.-Med. Regina Feldmann
Dr. med. Carl-Heinz Müller
Dr. med. Angelika Prehn
Dr. med. Ulrich Thamer

Hausarzt-Thesaurus

Kodierhilfe für typische Themen und Anlässe

Mit dem Hausarzt-Thesaurus erhalten Hausärzte eine alltagstaugliche Lösung zur Auswahl und Dokumentation von Behandlungsanlässen, die in der hausärztlichen Versorgung relevant sind.

Der Hausarzt-Thesaurus enthält eine Auswahl von ICD-10-Kodes zur Verschlüsselung von Behandlungsanlässen bei Patienten, für eine spezifischere Kodierung nicht möglich oder nicht sachgerecht ist. Bei Bedarf hat der Hausarzt jedoch nach wie vor jederzeit Zugang zur vollständigen ICD-10-GM.

Anwendungsbeispiele

1. Der Arzt sucht Kodiermöglichkeiten für den Begriff „Wirbelsäule“. Ohne den Hausarzt-Thesaurus erhält er 719 Einträge aus denen er die geeignete Schlüsselnummer herausfinden muss. Nach Voreinstellung durch den Hausarztthesaurus werden ihm 38 Möglichkeiten vorgeschlagen.
2. Der Arzt sucht Kodiermöglichkeiten für den Begriff „Myokardinfarkt“. Ohne den Hausarzt-Thesaurus erhält er 108 Einträge aus denen er die geeignete Schlüsselnummer herausfinden muss. Nach Voreinstellung durch den Hausarztthesaurus werden ihm 7 Möglichkeiten vorgeschlagen.

Hintergrund

Die ICD-10-GM erscheint in ihrer Komplexität für die Kodierung in der hausärztlichen Versorgung nicht geeignet.

Denn

- Hausärzte sind mit einem sehr breiten Spektrum von Behandlungsanlässen und Diagnosen konfrontiert. Der Differenzierungsgrad der ICD-10-GM erfordert dabei unnötigen Zeitaufwand oder gibt Anlass zu Fehlern bei der Kodierung.
- Die hausärztliche Versorgung ist in der Regel erster Anlaufpunkt; sie muss daher mit oft unklaren Beratungs- und Behandlungsanlässen umgehen, denen (noch) keine eindeutige Diagnose zugeordnet werden kann („See-and-wait-Diagnosen“). Maßnahmen zur „Abwendung gefährlicher Verläufe“ oder der Präventivmedizin können häufig ebenfalls keine spezifischen Diagnose-Kodes zugeordnet werden.
- Der Hausarzt führt in der Regel nicht selbst technisch aufwendige Untersuchungen durch, um einen bestimmten ICD-10-Kode vergeben zu können.
- Der Hausarzt braucht oft nur einen Kode für die Dokumentation der Erstdiagnose und für die Überweisung zum Facharzt.

Entstehung des Hausarzt-Thesaurus

Die Auswahl der im Hausarzt-Thesaurus enthaltenen ICD-10-Kodes ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe beim ZI. Der Arbeitsgruppe gehören an: Allgemeinmediziner hausärztliche Internisten und Kinderärzte; Lehrstuhlinhaber für Allgemeinmedizin, für Versorgungsforschung und für medizinische Informationsverarbeitung; Vertreter des DIMDI, der Selbstverwaltung und des Bereichs Kodierqualität des ZI.

Die Arbeitsgruppe

- überprüfte von September bis Dezember 2010 die theoretischen Grundlagen für das Kodieren in der hausärztlichen Versorgung und entwickelte das Konzept des Hausarzt-Thesaurus.
- Von Januar bis April 2011 erstellte sie dann die konkreten Inhalte des Hausarzt-Thesaurus.
- Eine Arbeitsgruppe wird zur Überprüfung des Hausarzt-Thesaurus erneut zusammentreten.